



An den Grossen Rat

24.5348.02

GD/P245348

Basel, 6. November 2024

Regierungsratsbeschluss vom 5. November 2024

Schriftliche Anfrage Beda Baumgartner betreffend «Anzahl Defibrillatoren im Kleinbasel»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Beda Baumgartner dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Die Anzahl öffentlich verfügbarer/zugänglicher Defibrillatoren scheint von Quartier zu Quartier sehr unterschiedlich zu sein.

So gibt es im gesamten Quartier Matthäus laut der öffentlichen Karte des Kantons (<https://data.bs.ch/explore/dataset/100019/map/?location=14,47.56961,7.60237&basemap=9fffa5>) lediglich einen öffentlich zugänglichen Defibrillator. Das Matthäus-Quartier gehört zu den am dichtesten bevölkerten Quartieren Europas, was darum einige ernste Fragen aufwirft.

Die zeitnahe Verfügbarkeit von Defibrillatoren kann im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden. Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

1. Wie erklärt sich die geringe Dichte an Defibrillatoren im Kleinbasel und spezifisch im Quartier Matthäus, obwohl die Bevölkerungsdichte hier besonders hoch sind?
2. Gibt es konkrete Pläne, die Anzahl der Defibrillatoren im Kleinbasel bzw. im Matthäus-Quartier zu erhöhen? Falls ja, in welchem zeitlichen Rahmen ist mit einer Verbesserung der Situation zu rechnen?
3. Welche Kriterien werden bei der Standortwahl für Defibrillatoren angewandt, und wie wird sichergestellt, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner – insbesondere in dicht besiedelten Quartieren – im Notfall schnell Zugang zu einem Defibrillator haben?
4. Wie wird die Bevölkerung über die Standorte der Defibrillatoren informiert? Gibt es Überlegungen, diesbezüglich die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, um sicherzustellen, dass im Notfall schnell reagiert werden kann?

Beda Baumgartner»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Hintergrund

In der Schweiz erleiden jedes Jahr bis zu 8'000 Personen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Bei über 80% der Betroffenen befindet sich das Herz in den ersten Minuten nach dem Ereignis im sogenannten Kammerflimmern, welches durch frühe Reanimation mit oftmals gutem Resultat behandelt werden kann. Um einen Herz-Kreislauf-Stillstand ohne neurologische Schäden zu überstehen, ist nebst der sofortigen Herzdruckmassage auch eine frühe Defibrillation hilfreich.

Bis die Sanität Basel bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand am Ereignisort eintrifft, dauert es im Kanton Basel-Stadt durchschnittlich rund 10 Minuten. Weil aber die Überlebenschance der Patientin oder des Patienten pro Minute um ca. 10 % sinkt, sind anwesende Personen, Laienhelfende und öffentlich zugängliche Defibrillatoren (AEDs) wichtig, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie erklärt sich die geringe Dichte an Defibrillatoren im Kleinbasel und spezifisch im Quartier Matthäus, obwohl die Bevölkerungsdichte hier besonders hoch sind?*

und

3. *Welche Kriterien werden bei der Standortwahl für Defibrillatoren angewandt, und wie wird sichergestellt, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner – insbesondere in dicht besiedelten Quartieren – im Notfall schnell Zugang zu einem Defibrillator haben?*

Im Rahmen des Projekts First Responder wurden im Jahr 2018 vorhandene Defibrillatoren in der Region Basel erhoben und auf [MapBS](#) kartiert. Bis im Sommer 2024 wurden 242 Defibrillatoren freiwillig von den jeweiligen Besitzerinnen und Besitzern registriert.

Im Kanton Basel-Stadt besteht derzeit keine Meldepflicht für Defibrillatoren. Betreffend Anzahl Defibrillatoren im Kleinbasel resp. im Quartier Matthäus müssen sich die Behörden deshalb auf freiwillige Angaben von Dritten abstützen. Weiter findet im Kanton Basel-Stadt derzeit keine strategische Positionierung von AED-Geräten durch die Behörden statt, das heisst die Abdeckung im Kleinbasel und im Matthäus-Quartier ist rein zufällig und aufgrund des freiwilligen Meldeverfahrens auch nicht vollständig.

Es ist bekannt, dass vor allem öffentliche Gebäude, Institutionen und Betriebe häufig über Defibrillatoren verfügen. Diesen wird empfohlen, Gerätestandorte an die Behörden zu melden und die Defibrillatoren rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr öffentlich zugänglich zu positionieren.

2. *Gibt es konkrete Pläne, die Anzahl der Defibrillatoren im Kleinbasel bzw. im Matthäus-Quartier zu erhöhen? Falls ja, in welchem zeitlichen Rahmen ist mit einer Verbesserung der Situation zu rechnen?*

Der Regierungsrat ist sich der Relevanz des Themas bewusst und wird im Rahmen der Beantwortung des Anzugs Amina Trevisan und Konsorten betreffend «Verbesserung der Zugänglichkeit von öffentlichen automatisierten externen Defibrillatoren (AED) im Aussenbereich öffentlicher Verwaltungsgebäude» (P245062) das Thema der Sichtbarkeit und Verfügbarkeit von Defibrillatoren grundsätzlich aufgreifen und analysieren.

4. *Wie wird die Bevölkerung über die Standorte der Defibrillatoren informiert? Gibt es Überlegungen, diesbezüglich die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, um sicherzustellen, dass im Notfall schnell reagiert werden kann?*

Eine Liste von gemeldeten Defibrillatoren inklusive Standort und Informationen zur Zugänglichkeit kann auf folgenden Plattformen abgerufen werden:

Plattform	Beschreibung	Bemerkungen
MapBS (Suche: «Defibrillatoren»)	Offizielles Geoportal des Kantons Basel-Stadt	Alle Defibrillatoren, die der kantonalen Verwaltung freiwillig gemeldet wurden.
Defikarte.ch - Die Defikarte der Schweiz	Öffentliches Verzeichnis des Vereins «Open-Brackets» mit dem Ziel, alle Standorte von Defibrillatoren in der Schweiz abzubilden.	Alle Defibrillatoren, die Open-Brackets freiwillig gemeldet wurden.

Wie in der Antwort zur Frage 3 erwähnt, verweist der Regierungsrat zum weiteren Vorgehen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Signalisierung von Defibrillatoren auf die Anzugsbeantwortung Amina Trevisan und Konsorten betreffend «Verbesserung der Zugänglichkeit von öffentlichen automatisierten externen Defibrillatoren (AED) im Aussenbereich öffentlicher Verwaltungsgebäude» (P245062).

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Marco Greiner
Vizestaatschreiber